

## Hans Jürgen Didier

**Am 2. Februar 2004 starb Hans Jürgen Didier, Projektleiter des Generalunternehmers für den Forschungsreaktor München II (FRM II) in Garching, im Alter von 59 Jahren.**

Der Name Hans Jürgen Didier ist eng mit dem FRM II verbunden. Didiers Wirken reicht in die Planungsphase und die Erstellung einer Konzeptstudie bis ins Jahr 1986 zurück. Seit 1990 war er gemeinsam mit den Physikern der TUM maßgeblich daran beteiligt, einen völlig neuen Forschungsreakortyp bis zur Konstruktions- und Genehmigungsreife zu bringen. Er hatte ein hochkomplexes Projekt zu managen, für das ein Festpreis und ein straffer Terminplan vertraglich vereinbart waren. Ferner brachten die Nutzer während der Bauzeit ständig Änderungswünsche ein. Immer neue Auflagen der Gutachter und der Behörden hemmten den Baufortschritt. Hans Jürgen Didier hat diese schwierige Aufgabe sehr gut gemeistert. Dank seiner Kontaktfreudigkeit und seiner menschlich gewinnenden Art führte er die unterschiedlichsten Vertreter der einzelnen Interessen zusammen. Seine Offenheit und seine Integrität trugen entscheidend dazu bei, auch die schwierigen Projektphasen zu meistern. Mit einem Höchstmaß an Objektivität suchte er in strittigen Fragen stets nach tragfähigen Kompromissen. Sein krankheitsbedingtes Ausscheiden 2002 aus dem Projekt war ein herber Verlust.

Der FRM II ist das ehrgeizigste und größte Projekt in der Geschichte der TUM. Die Hochschule weiß die bleibenden Verdienste Didiers um das Gelingen des Projekts zu schätzen.

*Rainer Kuch*



Hans Jürgen Didier *Foto: privat*

## Termine

Am **24. April 2004** jährt sich zum 60. Mal der Tag, an dem die Münchner Residenz durch einen Fliegerangriff zerstört wurde. Aus diesem Anlass hält Prof. Otto Meitinger, emeritierter Ordinarius für Entwerfen und Denkmalpflege und Alt-Präsident der TUM, der den Wiederaufbau in der Hauptbauzeit geleitet hat, einen **Lichtbildervortrag über die Residenz** und deren Wiederaufbau nach dem Krieg. In den Vortrag einführen wird Finanzminister Kurt Faltlhauer. Zeit: 18.30 Uhr; Ort: Allerheiligen Hofkirche.

Innovationen sind der Motor der Wirtschaft. Dabei spielen innovative, technologiegetriebene Gründungen, die eine überdurchschnittliche Wachstumsdynamik zeigen, eine besondere Rolle, etwa wenn es darum geht, Arbeitsplätze zu schaffen. Aber auch etablierte High-Tech-Unternehmen müssen sich immer wieder in dynamischen und wettbewerbsintensiven Märkten behaupten. Welche Strategien stecken hinter erfolgreichen High-Tech-Firmen, von welchen Motiven und Zielen werden die Unternehmensführer geleitet? Die **Vorlesungsreihe »Innovative Unternehmer«** und **»Führung von wachstumsorientierten High-Tech-Unternehmen«** der UnternehmerTUM GmbH im Sommersemester 2004 an der TUM in Garching bietet die Möglichkeit, mit führenden Persönlichkeiten, Visionären und Experten aus dem Gründer- und Unternehmerumfeld in Dialog zu treten. Die Reihe startet am **22. April 2004** mit dem Thema »Innovation - Von der Idee bis zur Marktführer-

schaft«, Dozent: Stefan Vilsmeier, BrainLAB AG. Weitere Dozenten sind zum Beispiel Dr. Ingo Beyer von Morgenstern, McKinsey & Company; Dr. Hans-Joachim Lohrlich, ALTANA Pharma AG; Carl-Peter Forster, Opel AG; Heinz-Joachim Neubürger, Siemens AG, und Dr. Manfred Bischoff, Daimler Chrysler AG. Informationen über Termine, Themen und Dozenten unter:

[www.unternehmertum.de/events/events.html](http://www.unternehmertum.de/events/events.html)

#### »Soft Skills an der Uni?

- Über den Sinn des fachübergreifenden Kompetenzerwerbs an einer Technischen Universität ist das Thema des interdisziplinären Kolloquiums »**Technik und Ethik**« im **Sommersemester 2004** auf dem TUM-Campus in Garching. Programm: 11. Mai 2004: »Geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Studium an der TU München: das Konzept der Carl von Linde-Akademie«, Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin der TUM, Aufbau-Kommission der Carl von Linde-Akademie; 25. Mai 2004: »Getrennte Welten? - Verbindungswege zwischen Kultur- und Technikwissenschaften am Beispiel der RWTH Aachen«, Dipl.-Ing. Karl Kegler, Forum Technik und Gesellschaft an der RWTH Aachen; 8. Juni 2004: »Ziele interdisziplinärer Lehre an der TU Darmstadt«, Dr. Gerhard Stärk, Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung der TU Darmstadt; 22. Juni 2004: »Braucht der Ingenieur- und Naturwissenschaftler Philosophie?«, Prof. Christoph Hubig, Abteilung für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie an der Universität Stuttgart. Das Kollo-

quium findet statt in der Fakultät für Mathematik und Informatik, Boltzmannstr. 3, 85748 Garching, Multimedia-Raum 00.08.038 (nahe der Cafeteria); Zeit: 17.15 Uhr. Veranstalter ist der Arbeitskreis »Technik und Ethik« an der TU München in Zusammenarbeit mit der Katholischen und Evangelischen Hochschulgemeinde an der TUM. Das Kolloquium ist Teil des Veranstaltungsangebots der Carl von Linde-Akademie für geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliche Studien an der TUM.

Das Programm »Klinische Forschergruppen« der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) dient der Förderung der medizinischen Forschung an Universitätskliniken. In den Gruppen können herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der krankheits- oder patientenorientierten Forschung unterstützt werden, wenn von der Zusammenarbeit Ergebnisse zu erwarten sind, die mit den Möglichkeiten der Einzelförderung im Normal- oder Schwerpunktverfahren nicht erreichbar sind. Die **Förderung von Klinischen Forschergruppen** soll unter anderem die klinische Forschung insgesamt stärken, die Ausbildungsstrukturen verbessern, den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultäten voranbringen und die internationale Zusammenarbeit intensivieren. Die Antragstellung erfolgt in zwei Stufen: Zunächst wird der Geschäftsstelle der DFG ein Vorantrag zur Bewertung vorgelegt. Ausgewählte Gruppen werden aufgefordert,

einen ausgearbeiteten Antrag einzureichen. Einzelheiten zur Antragstellung finden sich im Merkblatt zur Förderung von Klinischen Forschergruppen (DFG-Vordruck 1.051). Anträge können jederzeit bei der DFG eingereicht werden. Forschergruppen, die einen Förderbeginn im Jahr 2005 anstreben, reichen ihre Konzeptpapiere bis spätestens **1. Juli 2004** in 15-facher Ausfertigung bei der DFG-Geschäftsstelle ein. Nähere Auskünfte erteilen die für die Medizin zuständigen Fachreferentinnen und -referenten der DFG: Dr. Annette Schmidtman (annette.schmidtman@dfg.de), Dr. Peter Hofmann (peter.hofmann@dfg.de), Dr. Armin Krawisch (armin.krawisch@dfg.de), Dr. Theodo-

schung und aktuelle Arbeiten an den Lehrstühlen gewinnen können. Ab 15 Uhr findet im Audimax der Festakt mit Ehrung der Absolventen statt. Um 18.30 Uhr beginnt der festliche Abend mit Buffet und Tanz im Foyer des Audimax. Karten (bis 18 Uhr ist der Eintritt frei) sind erhältlich im Sekretariat der Fakultät oder unter [www.bv.tum.de](http://www.bv.tum.de)

Die **10. Universitätsruderregatta am 8. Juli 2004** wirft ihre Schatten voraus: Neben dem traditionellen Studentenachter-Rennen, das zwischen LMU und TUM ausgetragen wird, werden im »Jahr der Technik« Professoren-Achter aus Deutschland, der Schweiz und Österreich an den Start gehen.



ra Hogenkamp (theodora.hogenkamp@dfg.de) und Dr. Stefan Lohwasser (stefan.lohwasser@dfg.de).

Am **3. Juli 2004** feiert die Fakultät für **Bauingenieur- und Vermessungswesen** der TUM ihren **Tag der Fakultät**. Er fängt um 11 Uhr mit dem »Tag der offenen Institute« an, bei dem die Besucher einen Eindruck über Lehre, wissenschaftliche For-

Ihre Teilnahme bereits zugesagt haben: TU Darmstadt, RWTH Aachen, TU Clausthal, ETH Zürich und Universität Karlsruhe (TH). Die Regatta beginnt bereits am Nachmittag auf dem Olympiasee im Olympiapark in München. Nach den Ausscheidungsrennen zwischen den gemeldeten Teams wird ab circa 19 Uhr das Finale der besten Professorenachter ausgetragen.

Anschließend gibt es ein großes Sommerfest auf dem Gelände der Zentralen Hochschulsport-Anlage. Eingeladen sind alle Studierenden, TUM-Angehörigen und Alumni. Das genaue Programm wird rechtzeitig im Internet angekündigt.

Auch in diesem Sommersemester blickt die Fakultät für **Maschinenwesen** der TUM auf das vergangene akademische Jahr zurück und feiert mit allen, die sich ihr verbunden fühlen, dessen erfolgreichen Abschluss: Dekan Prof. Hartmut Hoffmann lädt zum **Tag der Fakultät** am **9. Juli 2004** ganz herzlich in das Fakultätsgebäude auf dem Garching Campus ein. Feierlicher Höhepunkt der Veranstaltung ist der Festakt um 14.45 Uhr, auf dem die diesjährigen Absolventen, Promovierten und Preisträger der Fakultät geehrt und verabschiedet werden. Danach findet ein Sektempfang statt. Abschluss und Glanzlicht bildet der große Ball der Fakultät (18.30 bis 2 Uhr). Nähere Informationen zum Programm und zur Bestellung von Karten für den Ball:

[www.tdf2004.de](http://www.tdf2004.de)

## Mathematik und Malerei

Grün: Gemalte mathematische Gedanken in Grün. Mit großflächigen abstrakten Collagen bestückt der junge Mathematik-Student und Maler Julius Kerscher (22) die aktuelle Ausstellung im Senatsaal der TUM. Der geborene Münchner hat vor drei Jahren während seines Zivil-



dienstes im Institut für Pathologie des Schwabinger Krankenhauses mit der Malerei begonnen. Seine Leidenschaft sind Collagen aus verschiedenen Geweben, zum Beispiel Leinen, Baumwolle, Jute oder Papiere (etwa Übungsblätter und Notizen aus dem Mathematikstudium), Kartonagen etc., die anschließend mit Öl- und Acrylfarben übermalt werden. »Bei der Ausstellung möchte ich hauptsächlich solche Collagen zeigen, deren Gegenstand erlebter Inhalt des Mathematikstudiums ist«, sagt Kerscher. Beim teils geplanten, teils spontanen Anfertigen der Collagen versucht der Maler, mathematische Gedanken nachzuvollziehen und in Farbe umzusetzen. Sein erklärtes Ziel ist es, die Schönheit und Klarheit, die er selbst in der Mathematik findet, mit Bildern intuitiv verständlich zu machen. Sehen Sie selbst die wunderbare Verknüpfung von Mathematik und Malerei: Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr im Senatsaal der TUM, Arcisstr. 21, 1. Stock, oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 089/289-22203). Vernissage ist am 29. April um 17 Uhr, die Ausstellung läuft bis 23. Juli 2004.

Foto: Julius Kerscher

## Wer, was, wo

Dr. habil. **Anna-Maria Reichlmayr-Lais**, Beauftragte des TUM-Präsidenten für das Wissenschaftszentrum Weihenstephan und die Hochschulmedizin, ist in den Verwaltungsrat der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) gewählt worden.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften hat Prof. **Gottfried Sachs**, Ordinarius für Flugmechanik und Flugregelung der TUM in Garching, in den Vorstand gewählt.

Prof. **Heinz Schmidtke**, emeritierter Ordinarius für Ergonomie und Altrektor der TUM, wurde auf Vorschlag der Hochschulleitung vom Senat der TUM als Ombudsmann der TU München bei wissenschaftlichem Fehlverhalten bestätigt. Prof. Joachim Heinzl, Ordinarius für Feingerätebau und Mikrotechnik, wurde zum Stellvertreter gewählt und löst damit Prof. Wolfgang Haber, emeritierter Ordinarius für Landschaftsökologie, ab. Die beiden Ombudsmänner haben ihr Amt bis inklusive Sommersemester 2005 inne.

Prof. **Doris Schmitt-Landsiedel**, Ordinaria für Technische Elektronik der TUM, wurde vom Bundespräsidenten für drei Jahre in den Wissenschaftsrat berufen. Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder. Er hat die Aufgabe, Empfehlungen zur inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus zu erarbeiten. Seine Empfehlungen sollen mit Überlegungen zu den quantitativen und finanziellen Auswirkungen und ihrer Verwirklichung verbunden sein; sie sollen den Erfordernissen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens entsprechen.